

TIRUMALISAI ALWAR

TIRUCHANDAVIRUTHAM

„Du bist die fünf Essenzen von Erde.

„Du bist die vier Essenzen von Wasser.

„Du bist die drei Essenzen von Feuer.

„Du bist die zwei Essenzen von Luft.

„Du bist die eine Essenz von Raum.

„Du stehst über den Elementen. Wer kann Dich erfassen?

Erde - Klang, Berührung, Gestalt, Geschmack, Geruch. Wasser - Klang, Berührung, Gestalt, Geschmack.

Feuer - Klang, Berührung, Gestalt. Luft - Klang, Berührung. Raum - Klang.

„Du bist die sieben Eigenschaften. Du bist die sechs Stärken.

„Du bist die sechs Pflichten. Du bist die sechs Jahreszeiten (Ritu).

„Du wirst durch sechs Opfer verehrt. Du wirst durch fünf Feuer gepriesen.

„Du bist die drei Arten der Bhakti.

„Du bist Wissen (Vidya) und Nicht-Wissen (Avidya) .

„Du bist in den Klan der Kuhhirten geboren.

„Du bist die fünf Sinne. Die bist die fünf Sinnesorgane. Du bist der Geist.

„Du bist der höchste Herr. Wer kann Dich ergründen?

„Du bist die Konsonanten. Du bist die Vokale. Du bist die Veden. Du bist AUM (Pranava).

„Mein Herr, ich bin Dein. Du weilst in meinem Herzen.

„Du durchdringst Belebtes und Unbelebtes. Du bist in allem und außerhalb von Allen.

„Du bist der Urgrund allen Seins.

„Auf der Weltenschlange (Shesha) ruhend, trägst Du die acht Elefanten (Dikgaja),
die die Welt tragen. Du trägst die Berge, das Land, den Ozean, die Luft.

„Deine Möglichkeiten sind erstaunlich.

„Du bist der eine der Trimurti und Du bist die zwei der Trimurti ebenso.

„Du bist die Wachsamkeit. Du bist die drei Tageszeiten.

„Du bist der in den Klan der Kuhhirten geborene Illusionist (Maya).

„Selbst der Dreiäugige (Shiva) singt Dir zum Lobe.

„Du bist der erste unter den Unsterblichen. Du bist der erste unter den Sterblichen.

„Du bist der erste von allem. Du kennst Anfang und Ende von allem.

„Selbst Shiva, der mit dem verfilzten Haar, erkennt Deine Füße als verehrens-wert.

„Die die Veden rezitieren und Feueropfer vollziehen, verehren Dich allein.

„So wie die wogenden Wellen identisch sind mit dem Ozean,

so ist alles Belebte und Unbelebte identisch mit Dir.

„Welch ein Wunder!

„Du bist das Wort. Du bist die Bedeutung des Wortes. Du bist das Licht der Veden.

„Wie könnten die von Dir Erschaffenen Dir je mit Worten gerecht werden?

„Du erschaffst die Welt und alle Lebensformen und Du löst alles wieder auf (Pralaya).

„Du bist die Welt. Die Welt ist Du.

„Meister der Illusion, wer kann den Sinn Deines Handelns erfassen?

Keiner kann Dich als dieses oder jenes benennen, denn Du bist der Unbenennbare.
Manche beschreiben Dich als Nappinnais Gatten.
Keiner kann einen Namen für Dich festlegen. Du bist der Urgrund allen Seins.

Du trägst eine Girlande aus Tulsi.
Um den Milchozean zu quirlen (Samudra Manthan) und den Unsterblichkeitstrank (Amrita)
zu gewinnen, nahmst Du die Gestalt einer Schildkröte an.
Wir preisen Dich mit tausend Namen.

Du bist die vier Veden und die sechs Vedangas. Dein Ruhelager ist die Weltenschlange.
Allumfassende Gnade zeichnet Dich aus. Im Treta Yuga erschienst Du als Rama.

Alle vier möglichen Geburten hast Du erfahren.
Selbst für die Vedischen Gelehrten ist es schwer, Dich zu erfassen.
Wie die Berge überragst Du alles.
Geburt aus Ei, Körper, Erde, feuchter Wärme.

Du bist die Trimurti und die vier Veden. Du bist der Herr der Freude und der Spiritualität.
Du ruhst auf der Weltenschlange. Du bist das Wunder.

Oh Herr, blau wie der Ozean. Du ruhst auf der tausendköpfigen Weltenschlange.
Was bedeutet Dein Schlafen? Bitte bringe Licht in meine Dunkelheit.

Als Hamsa schenktest Du uns die Veden. Garuda ist Dein Reittier und er ziert Dein Banner.
Du ruhst auf Garudas Feind, einer Schlange. Einfallsreich bist Du.

Wenn die Götter eintreffen, um Dich zu verehren,
bleibst Du ungeniert auf Deinem Schlangenbett liegen.
Die Gestalt einer einfachen Schildkröte nahmst Du an und lebstest im Wasser.
Warum tust Du all das?

Der Ozean schäumte, als er gequirlt wurde, um den Unsterblichkeitstrank zu gewinnen.
Vasuki wurde müde. Was taten die Götter und die Dämonen? Das wüsste ich gern.

Du nimmst am Ende der Zeit die Welten in Dich auf
und treibst auf einem Banyan Blatt auf dem Ozean dahin (Vatapatrasayi).
Eine von Bienen umschwirrte Girlande aus Tulsi trägst Du an Deinem Körper.
Lakshmi trägst Du im Herzen.

Als Mannlöwe rissest Du Hiranyakashipus Körper auf.
Als Padmanabha ruhst Du auf dem Milchozean, verehrt von denen, die die vier Veden singen.

Die Ganga entsprang Deinen Lotusfüßen.
Du trägst Muschel, Keule, Bogen, Diskus und Schwert.
Du erschienst als Mannlöwe.
Die mit Blüten geschmückte Lakshmi weilt in Deinem Herzen.
Oh Herr, Du beeindruckst jeden.

Als der majestätische Narasimha rissest Du Hiranyakashipus Körper auf.
Du erschienst als Vamana. Am Ende der Zeiten nimmst Du die Welten in Dich auf.
Oh Krishna, nichts wissen wir über das Geheimnis Deiner Manifestationen.

Oh Herr, Du bist Mann. Du bist Frau. Du bist der Geschmack. Du bist der Duft.
Du warst ehrlich zu den Pandavas. Du betrogst die Kauravas.
Du maßest die Welten aus (Trivikrama). Du bist der unbeschreibliche Illusionist.

Du bist das Licht, das die Himmel erhellt. Du bist der Herr unseres Geistes. Du bist das,
was nicht beschrieben werden kann. Wer kann Dich ermessen?

Du lässt die Welt aus Dir entstehen und nimmst sie, am Ende der Zeiten, wieder in Dich auf.
Du erschufst den Ozean und ruhest auf ihm. Du vernichtetest Mali und Sumali (Ravana).
Du bist einzigartig.

Du bist das höchste Wissen. Du hast unübertroffene Kräfte. Du erfreust Dich an Lakshmi.
Du ruhest auf dem Ozean. Du steigst als Avatar auf die Erde herab.
Wer könnte Dich jemals beschreiben?

Du bist der Lotusäugige, der Himmel, Erde, Berge und die sieben Meere am Ende der Zeiten in
Sich aufnimmt. Du trägst eine aus Tulsi geknüpfte Girlande.
Warst es nicht Du, der einen Pfeil auf Manthara schoss?

Du tötetest Kamsa. Zahllos sind die, die Dich preisen.
Als Krieger vernichtest Du Deine Feinde mit Pfeil und Bogen.
Denen, die Dir hingegeben sind schenkst Du Moksha.

Als Anführer der Affenarmee liebst Du eine Brücke (Ramasetu)
über den wogenden Ozean bauen und richtetest Deine Pfeile auf die Dämonen von Lanka.
Du bist der Herr mit den Lotusfüßen, der als Vamana die drei Welten durchschritt,
so dass Bali sein Land verlor.

Du tötetest Ravana.

Für dessen Bruder Vibhishana zeigtest Du Gnade und kröntest ihn zum König.

Du bist der Gefährte von Nappinnai.

In Tiruvellarai (Divya Desham) wirst Du als Pundarikasha verehrt.

Du bist alles, Du stehst über allem. Du bist das Licht in der Flamme. Du bist die Veden.

Du bist das Feueropfer. Du bist Himmel und Erde.

Und dann, oh Wunder, wurdest Du in den Klan von Kuhhirten geboren.

Mein Herr, du trägst Muschel und Diskus in Händen. Du zeigtest Deine Liebe zu allen Wesen,
als Du als Fisch und Schildkröte erschienst.

Dann kamst Du als Sohn einer schlankhüftigen Maid (Devaki) im Klan der Kuhhirten auf die Welt.

Du vernichtetest Shakata. Du saugtest Putana das Leben aus.

Mit Küssen überschütten Dich die goldene Armreifen tragenden Gopis.

Du vernichtetest Keshi. Du trankst Deiner Mutter Milch. Du stahlst Butter (Makhancor).

Du saugtest Putana das Leben aus. Du aßest Schlamm (Mrith Bakshana).

Äonen zuvor, wurdest Du als Eber und Zwerg geboren.

Du brachst Kuvalayapida den Rüssel. Du tanztest auf Kaliya.

Du tanztest mit dem Buttergefäß auf dem Kopf. Du bist der Dunkle, der Regenwolke Gleiche.

Du tötetest Kamsa.

Du quirltest den Ozean mithilfe des mächtigen Berges Mandara.

Du bautest eine Brücke über den Ozean. Du vernichtetest Ravana, den König von Lanka.

Du hobst den Berg Govardhan in die Höhe.

Du rettetest Gajendra und tötetest Kuvalayapida.

Du schützt die grasenden Kühe und stiehlt die Butter, die aus ihrer Milch gemacht wird.

Als es stark regnete schütztest Du die Kühe, indem Du den Berg Govardhan über sie hieltst.

Du bandest für Nappinnai sieben Bullen zusammen.

Du wurdest in den Klan der Kuhhirten geboren. Du nahmst Nappinnai in Deine Arme.

Zahllos sind die Wunder, die Du vollbrachtest. Wer könnte sie je alle verstehen?

Du bandest für Nappinnai sieben Bullen zusammen.
Warum fülltest Du den Schädel, der an Shivas Hand haftete (Shatarupa), mit Deinem Blut?
Du tötetest Kuvalayapida. Und Kamsa, Deinen größten Feind. Du durchschrittest die drei Welten.
Du saugtest Putana das Leben aus. Oh dunkler Herr, Du bist der erste unter den Göttern.

Weiß wie die Milch, rot wie das Gold, grün wie das Moos, blau wie die Lilie.
In diesen Farben erschienst Du in den verschiedenen Weltzeitaltern (Yuga).
Wer soll das verstehen?

Du ruhst auf der Weltenschlange. Bist Du im Himmel? Bist Du auf Erden?
Bist Du an einem für uns unvorstellbaren Ort? Bist Du uns nah? Bist Du uns fern?
Herr, der Du die Girlande aus Tulsi trägst, sage es uns.

Eine duftende Girlande aus Tulsi trägst Du.
Wann werde ich Dich, mit Muschel und Diskus in Händen, auf Garuda reitend, schauen?
Ich sehne mich danach, mit der Schau Deiner gesegnet zu werden.
Herr, dunkel wie die Regenwolke, Herr der Affen. Manche sagen, Du weilst auf dem Milchozean.
Andere sagen, Du bist überall. Sage mir, wo kann ich Dich finden?

Du verbreitest Güte, indem Du Dich in Venkatachalam manifestierst,
indem Du auf dem Milchozean ruhst, indem Du die Welten in Dich aufnimmst,
indem Du alle Lebensformen erschaffst und indem Du Götter und Göttinnen einsetzt,
die wir verehren können.

Du schossest als Rama einen Pfeil auf Manthara.
Du weilst in Srirangam, wo in den Wassern Fische und Krabben leben
und in den Gärten Blumen blühen.

Der Ozean schäumte vor Angst, als Rama drohte,
Pfeile auf ihn zu schießen und ihn trocken zu legen. (Ramasetu)
Dieser Rama weilt in Srirangam.
Aus allen Himmelsrichtungen kommen die Menschen, um Ihn zu verehren.

Rama, der den zehnköpfigen Ravana tötete, weilt in Srirangam, durch das die Kaveri fließt.
Man sagt, der vierköpfige Brahma erscheine regelmäßig, um Ihn zu verehren.

Krishna, der Kuvalayapida den Rüssel brach, weilt in Srirangam.
Wie die wirbelnden Wasser der Kaveri drängen sich Asketen durch die Stadt.

Rama, der Ravana in Lanka mit Seinen scharfen Speeren tötete,
lebt in Srirangam, durch das die Kaveri,
die auf ihrer Reise von der Quelle zur Mündung mächtige Sandelholzbäume ausreißt, fließt.

Du heiratest Lakshmi und Nappinnai. Deine Lotusfüße ruhen in meinem Herzen.
Bist Du nicht der lotusäugige Krishna, der in Srirangam weilt, durch das die Kaveri fließt?
Du bist der Held, der den zehnköpfigen Ravana vernichtete und bist Du nicht Sharangapani,
der in Tirukudanthai (TD) von den Priestern verehrt wird?

Rama heiratete Sita, die Inkarnation Lakshmis, und tötete Ravana.
Er weilt in Tirukudanthai, wo die Maiden fröhlich im Fluss baden.

Du fälltest die Arjuna Bäume und befreitest Nalakubera und Manigriva.
Du vernichtetest Kuvalayapida und Keshi. Bist Du nicht der Herr, der in Tirukudanthai weilt.

Du weilst in Tirukudanthai, das von Reisfeldern und Gärten umgeben ist.
Du vernichtetest die Dämonen Kalanemi, Dantavakra und Mura.
Ich bin Dir hingegeben.

Du bist der Herr, der sich stehend in Venkatachalam manifestierte und liegend in Tirukudanthai.

Dein Körper ist sicher müde vom die Erde aus dem Ozean Heben (als Eber).

Deine Füße sind sicher schwer vom Herumwandern (als Rama).

Wälder und Flüsse hast Du durchquert, Berge überwunden.

Kein Wunder, dass Du in Tirukudanthai liegst.

Du hast Dich in Tirukudanthai manifestiert, wo Vögel in den Hainen singen,

Bäume saftige Früchte tragen und Fische froh im Wasser schwimmen.

Bist Du nicht der Mannlöwe, der Hiranyakashipu den Körper aufriss?

Du zeigst den Weg des Yogas denen auf, die ihren Geist auf Dich richten.

Du manifestierst Dich in TiruUragam und in Tiruvekka (beide DD).

Welches Geheimnis steckt dahinter?

Der Herr hat sich stehend in TiruUragam,

schlafend in Tiruparkadal, liegend in Tiruvekka manifestiert (DD).

All diese Posen nimmt Er auch in meinem Herzen ein.

Als ich noch nicht geboren war, stand mein Herr in Venkatachalam,

saß in Vaikuntha und ruhte auf dem Milchozean.

Nun, da ich geboren bin, bin ich stolz, sagen zu können,

Narayana steht, sitzt und schläft in meinem Herzen.

Der Tod kann uns heute treffen. Der Tod kann uns morgen treffen.

Keiner lebt für immer in dieser Welt.

Es ist unverzeihlich, dass der Mensch dies verdrängt und seine Zeit vergeudet,

anstatt an Ihn zu denken.

Die in das Reich der Sonne eingehen und ewige Glückseligkeit erfahren möchten,

die sollten darauf achten, stets die Lotusfüße des Herrn zu preisen.

Verhaftet in den drei Gunas, unterliegen sie dem Irrtum, der Körper zu sein.

Hatte deine Gedanken an den Einen, der die Tulsi Girlande trägt

und finde Befreiung aus diesen Fängen.

Verneigt euch nicht vor Göttern, die der Verehrung nicht würdig sind und unfähig,
euch zu helfen. Verehrt den Herrn, der der Urgrund allen Seins ist und euch zu Moksha führt.

Die Himmlischen erinnern sich an den Kampf zwischen Bana und dem Herrn.

Sie wissen um Seinen Heldenmut.

Unser Herr ist verheiratet mit der Erdgöttin (Bhu) und der Göttin des Glücks (Lakshmi).

Aus Seinem Nabel sprießt ein Lotus, auf dem der vierköpfige Brahma sitzt.

Rama, der mit einem Pfeil sieben Bäume durchbohrte, liebt nicht nur die, die Ihn verehren,

sondern auch die, die dies nicht tun.

Durch Verehrung von Vamana erlangen wir Wissen und Wohlstand.

Durch Verehrung dessen, der auf dem Ozean ruht, wird das Böse eliminiert.

Selbst wenn wir unsere Gedanken auf Ihn allein richten,

werden wir dadurch würdig, Seine Lotusfüße zu schauen?

Selbst wenn wir unsere Sinne unter Kontrolle haben, die Lampe der Erkenntnis entzünden,
unsere Herzen schmelzen lassen und in Liebe ertrinken, können wir dann den Herrn schauen?

Wird der, der sich vor dem Schöpfer der sieben Inseln, der sieben Berge und der sieben Seen
verneigt und das achtsilbige Mantra Om Namō Narayanaya (Ehre sei Narayana) rezitiert,
in Vaikuntha eingehen?

Für Ihnen unbekannte Begriffe und Charaktere nutzen Sie bitte www.indische-mythologie.de
Es ist hilfreich ‚Dashavatara‘ und ‚Vishnus Insignien‘ offen zu haben.

Die das achtsilbige Mantra unermüdlich mit reinem Herzen rezitieren,
finden ihren Platz zu Füßen des Herrn.

Er ist der Herr der zehn Himmelsrichtungen (Dikpala),

Er schuf die sieben Grundtöne der Musik

und die neun Arten des Ausdrucks beim Tanz.

Um die Menschen zu erfreuen, stieg Er zehn Mal auf die Erde hinab.

Musik - Sa, Ri, Ga, Ma, Pa, Dha, Ni.

Tanz - Romanze, Humor, Trauer, Heldenmut, Zorn, Furcht, Abneigung, Wundern, Ruhe.

Der Herr tötete Dhenuka.

Können die, die mit Hingabe die Füße des Herrn verehren, Himmlische werden?

Lebe ein gesegnetes Leben, indem du die Füße des Herrn, der auf dem Milchozean ruht, verehrst.

Er vernichtete Kalanemi, tötete Vali und schoss einen Pfeil durch sieben Bäume.

Strahlend steht Er in Venkatachalam.

Wo immer und wann immer Er Sich manifestiert wird Seine Herrlichkeit gepriesen.

Die zu Ihm Zuflucht nehmen, sind frei von Begehren.

Bienen umschwirren Seine Girlande aus Tulsi.

Zahllose Gefühle sind mir eigen, doch keines kommt dem Verehren Seiner Füße gleich.

Oh Herr, werde ich wiedergeboren oder habe ich das Glück, Deine heiligen Füße zu erreichen?

Welche Pläne hat der den Diskus Tragende für einen wie mich?

Oh Herr, der Du auf der Weltenschlange ruhest.

Du hast die Macht, meine Gedanken von Dir wegzuführen,

doch bitte halte mich von den Fängen Deiner Illusion fern.

Krishna, mit denselben Füßen, mit denen Du Shakata tratest, tanztest Du auf Kaliya.

Oh Herr, der die Muschel trägt, warum nimmst Du mich nicht an,

wenn ich Zuflucht zu Deinen Füßen suche?

Shiva, Indra und Brahma verehren Dich. Du bist der Quell der Veden.

Keinen außer Dir verehere ich. Du weilst in meinem Herzen für immer und ewig.

Bei der Quirlung des Milchozeans

trugst Du als Schildkröte den Berg Mandara auf Deinem Rücken, Vasuki war das Quirlseil.

Du übergabst den geborgenen Nektar der Unsterblichkeit (Amrita) an die Götter.

Keinen außer Dir, werde ich je verehren.

Als die Welt unter der Herrschaft des Bösen litt,

warst Du der Wagenlenker Arjunas und vollbrachtest viele Wunder.

Die fünf Pandavas gewannen das Königreich, die hundert Kauravas fielen.

Ich bin ein einfacher Mann, habe keine Bildung, habe nichts erreicht.

Ich kenne nichts anderes als Deine Füße.

Du liebest es Pfeile regnen auf Deine Feinde,

die Sita, deren Worte Musik sind, in ihrer Gewalt hatten. Du zeigtest mir den rechten Weg.

Ich habe weder Freunde noch Verwandte. Lehne mich nicht ab.

Du bandest sieben Bullen zusammen, um die Hand Nappinnais zu gewinnen.

Du schufst den Ozean, Du quirltest den Ozean und Du ruhest auf dem Ozean.

Du bist meine Zuflucht.

Du bist Ranganatha, der seine Bhaktas segnet. Du bist süß wie Zuckerrohr.

Du ruhest auf dem Milchozean. Du trägst eine Girlande aus Tulsi.

Ich suche Zuflucht bei Dir, schütze mich.

Du bist mein Wachen. Du bist mein Schlaf. Du bist meine Gefühle. Du bist der Himmel.
Du bist die Erde. Du bist der Ozean. Du bist ich. Du bist mein Herr.

Ich habe meine Sinne unter Kontrolle, das Begehren überwunden, mich Dir allein verschrieben.
Ich werde Dich niemals aufgeben, keinem anderen dienen.

Du bist grenzenlos. Du bist die ewige Wahrheit.
Selbst am Tag der Auflösung des Universums wird Dein Ruhm nicht vergehen.
Du bist der Lotusäugige, der die endlosen Geburten und Tode unterbricht.

Du trägst Diskus, Muschel, Bogen, Schwert und Keule. Lakshmi weilt an Deiner Seite.
Zeige mir den Weg zu Dir, lasse mich keinem anderen in die Falle gehen.

Oh Herr, ich habe die Geistesgifte, Gier, Zorn, Verblendung, überwunden
und meine Sinne unter Kontrolle.

Nun kann ich Dein Bhakta sein. Rette mich aus dem Kreislauf von Geburt und Tod.

Oh Gefährte Nappinnais, ich habe mich Dir verschrieben.
Vergib mir Untaten aus der Vergangenheit. Dunkler Herr, lasse mich nie von Dir getrennt sein.

Lasse mich Dir hingegeben sein, damit ich im Ozean von Geburt und Tod nicht untergehe.
Ich erwarte nichts anderes als Deine Gnade.

Oh dem Ozean gleicher Herr, mögest Du lange leben. Wenn Du mir eine Freude machen willst,
dann mache, dass mein Geist zur Ruhe kommt und ich auf Deine Lotusfüße meditieren kann.

Oh auf dem Ozean ruhender Herr, Du manifestiertest Dich als Eber.

Du bautest eine Brücke über den Ozean.

Bitte heile mich von den Krankheiten, die meinen Körper befallen
und lasse mich Dir hingegeben sein.

Herr der Himmlischen, Lakshmi weilt in Deinem Herzen. Du bist der Quell der Veden.

Du bist der makellose Eine. Lasse mich stets Deinen Namen preisen.

Oh Herr, Vernichter zahlloser Dämonen.

Ob ich wache, schlafe, gehe, stehe oder sitze, stets denke ich an Deine Lotusfüße allein.

Als Vamana durchmaßest Du die Erde. Ohne Deine Gnade würde sie nicht bestehen.

Keiner außer Dir ist es Wert, verehrt zu werden.

Du tötetest Kalanemi. Du trägst fünf Waffen.

Aus Liebe zu den Kuhhirten und dem Vieh hobst Du den Berg Govardhan in die Höhe.

Keinen anderen als Dich verehere ich.

Das Böse wird stets durch Dich bestraft und durch Deine Hände eliminiert.

Ich gebe mich Deinen Füßen hin und richte meine Gedanken ganz auf Dich.

Ich verzichte auf das Reich Brahmans, Shivas oder Indras. Ich will nur bei Dir sein.

Du machtest Dich klein als Vamana und groß als Trivikrama, um Bali zu vernichten.

Wie die Weisen dir zum Lobe singen, so möchte auch ich Dich preisen.

Bienen umschwirren Deine Girlande aus Tulsi.

Du bist der dem Ozean Gleiche, der auf dem Ozean ruht.

Durch Deine Liebe fühle ich mich gesegnet.

Die Weisen sagen,

Du nimmst nicht nur die Guten an,

sondern auch die, die in ihrem Leben fehlten, ihr Tun jedoch bereuen.

So vergib mir meine Untaten, Herr der Welt.

Für Ihnen unbekannte Begriffe und Charaktere nutzen Sie bitte www.indische-mythologie.de
Es ist hilfreich ‚Dashavatara‘ und ‚Vishnus Insignien‘ offen zu haben.

Krankheit, Alter, Tod sind das Schwert, das ständig über uns schwebt.

Die Tage vergehen, die Lebensspanne wird kürzer und kürzer.

Nur zu Dir Zuflucht zu nehmen kann die Wiedergeburt auf dieser Erde verhindern.

Es war Vishnu, der Shiva von Brahmas fünftem Kopf befreite.

Sich Ihm hinzugeben ist der richtige Weg für alle.⁷

Oh Geist, überwinde Zerfahrenheit, verweile im Herrn.

Richte dich auf Sein Antlitz als Eber, das strahlend ist wie die Sonne.

Der Herr beschützt wie ein Vater und wie eine Mutter.

Er hilft, den Geburtenkreislauf zu durchbrechen. Er weilt in einem jeden von uns.

Warum sich sorgen?

Niemals wird der Herr, der Ravana tötete um Sita zu befreien, sich von uns abwenden.

Die Zuflucht bei Ihm suchen, haben nichts zu befürchten.

Der Herr nimmt uns die Furcht vor Krankheit, Alter, Tod und Wiedergeburt.

Er nimmt uns auf in Seinem Reich, jenseits dieser Leiden.

Er kennt weder Anfang noch Ende, schützt uns, während Er auf der Weltenschlange ruht.

Gefährte Lakshmis, Tag und Nacht richte ich meinen Geist auf Dich,
überwältigt bin ich von Hingabe an Dich.

Ranganatha, an den Wassern der Kaveri weilender dunkler Herr,
ich tauche ein in den Glanz Deiner heiligen Füße.

Nachdem ich in den Kreislauf von Geburt und Tod gefallen war, fand ich die Lotusfüße des Herrn.

Mit Ihm werde ich vereint sein.

Nun bin ich glücklich.

Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von Nandu Venkatachary.